



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

47 (17.2.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43286)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2330.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Rheinischer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Ras, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inlandstheil: Jakob Rudw. Sommer, Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des kaiserlichen Bürgerhospitals.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 47. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Montag, 17. Februar 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

### Arbeiter!

Die Wahlen zum Reichstag stehen vor der Thüre. Wen wollt ihr wählen? „Nur einen Sozialdemokraten“, rufen Hunderttausende, ohne sich lange zu besinnen. „Sie allein sind die wahren Freunde des Arbeiters, die ihn aus der Knechtschaft seiner geschworenen Feinde der Arbeitgeber und des Kapitals erlösen werden. Grund und Boden, Fabriken, Werkzeuge, Vorräte, Alles soll uns noch einmal gemeinschaftlich gehören, jeder soll seinen gleichen Theil am Ertrag haben.“

Bis vor Kurzem galt es als selbstverständlich, daß diese, den Umsturz aller Staats- und Gesellschafts-Ordnung voraussetzenden Ziele der Sozialdemokraten nur durch gewaltsame Mittel erreichbar seien; sie brühten sich sogar damit Revolutionäre, Republikaner, Gottesläugner zu sein.

Nun merkt einmal auf, ihr Arbeiter, wie sich diese revolutionäre Tonart seit dem vorjährigen Pariser Sozialistenkongress geändert hat! Dort hieß es wohl auch noch, es sei heilige Pflicht der Arbeiter aller Länder mit allen Mitteln die „Macht des Kapitals“, die „kapitalistische Produktionsweise“, wie sie es nennen, zu brechen, die neue sozialdemokratische Weltordnung an deren Stelle zu setzen. Arbeiter, könnt ihr nur einen Augenblick glauben, daß es irgend einem vernünftigen Menschen im Ernst möglich erscheinen könnte, die Arbeitgeber auf friedlichem Wege zu bestimmen, sich ihr Vermögen, ihre soziale Stellung nehmen, sich mit einem Wort die Haut abzuziehen zu lassen, auf friedlichem Wege unseren Kaiser zu bestimmen, den Bebel, Liebknecht, Singer und wie sie alle heißen, das Fest der Staatsleitung in die Hand zu geben und durch sie auf „friedlichem“ Wege unser Heer, in dem ihr mit Ehren gedient habt, in eine Miliz zu verwandeln, alle Besitz- und Gesellschaftsverhältnisse und zuletzt Altar- und Thron — alles natürlich auf friedlichem Wege — umstürzen zu lassen!

Laßt es euch sagen, ihr Arbeiter, die ihr noch Ohren habt zu hören! Der Appell an die rohe Gewalt jog nicht mehr. Was an unruhigen Geistern unter den Arbeitern und anderen Bevölkerungsklassen, aus Verbissernen und Verbitterten, die vor Anwendung von Gewalt nicht zurückschrecken und auch aus Leichtgläubigen, die an den sozialdemokratischen Zukunftsstaat glauben, durch jene Werbetrümmel zusammenzutreiben war, das haben die Führer bereits eingefangen. Jetzt aber gilt es weiter zu gehen und die weit überwiegende Zahl auch der Arbeiter zu gewinnen, welche zwar verstimmt, aber dabei nicht zu Hunderttausenden geneigt sind, den Weg der Gewalt zu beschreiten, welche vernünftigerweise nur die nächsten, erreichbaren Ziele im Auge haben und sich um das Programm der Sozialdemokraten, um das revolutionäre, zunächst kein Kopierbrechen machen. Und so solltet ihr euch offenen Auges betheuern lassen, deutsche Arbeiter!

Nein, deutsche Arbeiter, euch steht ein anderer besserer Weg offen, der Weg der Versöhnung und friedlichen Verständigung. Hält ihr nicht den warmen Pulsschlag der Zeit, wie alle Sympathien den Arbeitern zufließen, soweit sie gerechte, erfüllbare Forderungen stellen, wie der Staat, die Gesetzgebung, die Arbeitgeber in wenigen Jahrzehnten mehr für euch gethan haben, wie vorher in Jahrhunderten geschah! Und hört ihr nicht die Stimme eures Kaisers? Warde je eine solche Kundgebung zu Gunsten der Arbeitersache von irgend einem Thron vernommen? Könnt ihr an dem Ernst dieser Absichten, an dem festen Willen und der Macht sie durchzuführen zweifeln? Und in diesem entscheidenden Augenblick wolltet ihr euch, statt in die allerseits ausgestreckten Hände einzuschlagen, dem Kaiser, den gesetzgebenden Körperschaften und der öffentlichen Meinung, durch die Verbindung mit einer, allen Ordnungsliebenden in den Lob verhassten Partei entfremden?!

Wen wollt ihr dennoch in den Reichstag wählen? Wählt keinen Sozialdemokraten! Wählt einen unabhängigen erprobten einseitigen Arbeiterfreund und deshalb könnt ihr eure Stimmen dem Kandidaten der Sozialdemokratie, Herrn Dreßbach, niemals geben!

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 15. Febr. Gerüchweise verlautet hier, daß der Kaiser in nicht zu ferne Zeit eine Reise nach Neunkirchen zu Stumm beabsichtigt, um dort aus eigener Anschauung die Arbeiterverhältnisse kennen zu lernen; auch solle dort eine Abordnung der sozialistischen Bergarbeiter vom Kaiser empfangen werden, um über ihre Lage und Verhältnisse zu berichten.

\* Metz, 15. Febr. Das Wolff'sche Telegraphenbureau meldet: Das gestern gemeldete Verbot der Drucklegung des Pastenhirtenbriefes des Bischof von Metz ist dahin zu berichtigen, daß nicht die Drucklegung, sondern die Herausgabe des bereits gedruckten Hirtenbriefes inhibirt wurde, lediglich wegen Unterlassung der gesetzlich vorgeschriebenen Vorlage an die Regierung. Der ganze Vorfall war also lediglich formeller Natur. Nach Erfüllung der Vorlage wurde sofort gestattet, den Hirtenbrief zu veröffentlichen.

### Schweiz.

\* Bern, 15. Febr. Der Bundesrath hat seine Antwort auf die Einladung zur Arbeiterkongress-Konferenz in Berlin festgesetzt. Die Nachricht französischer Blätter, die Schweiz werde ihre Einladung zu einer gleichartigen Konferenz in Bern fallen lassen, wird als unbegründet bezeichnet.

### Oesterreich-Ungarn.

\* Wien, 15. Febr. Das Gerücht, daß Graf Hartenau ein aktives Commando in der österreichischen Armee erhalten soll, erhält sich, dürfte sich aber vorläufig nicht bestätigen. — Der „Polit. Corr.“ zufolge war die Beileidsbesprechung des Kaisers Franz Joseph an den Papst wegen des Todes des Cardinals Vecchi durch die Wärme des Lones sowie durch ihren Umfang angetrichen.

\* Pest, 15. Febr. Andraßffy's Kräfte sind infolge eines Darm- und Magenkatarrhs in raschem Abnehmen begriffen. Aus Wien wurden mehrere Aerzte zur Berathung berufen. Man nimmt an, daß es nunmehr mit dem Leben des berühmten Staatsmannes rasch zu Ende geht.

### Frankreich.

\* Paris, 15. Febr. Das Blatt „Clair“ veröffentlicht Unterredungen mit den Führern der Arbeiterpartei Bailant, Brouise (Blanquisten), Lavy (Pöhlitz), Humbert (radicaler Socialist), die sich sonst untereinander mit höchster Erbitterung bekämpfen, bezüglich der vom deutschen Kaiser angerogten Konferenz bagegen völlig übereinstimmend dahin urtheilen: Die Beschickung einer deutschen Konferenz verspreche keine Erfolge, fernermal das feudale (!) Deutschland freis nur die Unterdrückung (!) der Arbeiter anstreben werde; außerdem würde die Betheiligung Frankreichs alle patriotischen Gefühle verletzen. (!) Ein von der Schweiz abgerufener Congress bagegen sei ganz vorzüglich; er verspreche wichtige Fragen der Lösung nahe zu bringen und ermöglichte Frankreich die Betheiligung ohne Demüthigung. Frankreich solle also alles anbieten, damit die Schweiz ihre Einladungen nicht zurückziehe. Obgleich nun die oben genannten Arbeiterführer auf die Entscheidung der Regierung keinen Einfluß haben, bleibt doch die mit so seltener Uebereinstimmung auftretende Sprache bemerkenswerth, da sie der Regierung die Ablehnung erleichtern könnte.

### Großbritannien.

\* London, 15. Febr. Die „Times“ beleuchtet in einem drei Spalten langen Artikel über die Militärfrage Nord-Europas die Streitkräfte Deutschlands, Oesterreichs und Russlands. Betreffs Deutschlands wird bemerkt, daß trotz aller seiner Ueberlegenheit des Offizierscorps und der Mobilisirung doch auch die übrigen Staaten großartige Fortschritte gemacht hätten. Bei dem Vergleich Russlands mit Oesterreich kommt die „Times“ zu dem Schlusse, daß von Russlands Ueberlegenheit nur bei der Vertheidigung, nicht aber beim Angriff die Rede sein könne und daß in einem Angriffskriege die Streitkräfte fast gleich ständen. Denn wenn Russland auch der Zahl nach um 100,000 Mann Feldtruppen und 500,000 Mann Reserve überlegen sei, so sei letztere doch mit Einschluß der werthlosen Opolischen Landwehr kaum in Betracht zu ziehen.

\* London, 15. Febr. Das Reutersche Bureau meldet aus Toronto in Obercanada: Die Universität in Toronto ist sänzlich abgebrannt mit dem

Museum und der Bibliothek von 33,000 theilweise unerschöpfbaren Büchern, deren Werth auf hunderttausend Dollars geschätzt wird. Der Gesamtschaden beträgt anderthalb Millionen Dollars wovon nur für 160,000 Dollars versichert ist.

### Portugal.

\* Oporto, 15. Febr. Die Polizei hat den hiesigen Studentenverein als republikanischer Bestrebungen verdächtig aufgelöst und sämtliche Papiere desselben beschlagnahmt.

### Rußland.

\* Petersburg, 15. Febr. Gestern fand hier selbst in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin sowie der übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses die Trauung des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, Sohn des verstorbenen Herzogs Georg und der Großfürstin Katharina, mit Fräulein Wankarski statt, welcher der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz den Titel einer Gräfin v. Carlow verliehen hat.

### Afrika.

\* Saufbar, 15. Febr. Hier eingegangene Nachrichten vom Victoria-See bestätigen, daß König Mwanga mit Hilfe von Europäern den Thron von Uganda nach heiligem Kampfe mit dem König Karema und dessen arabischen Bundesgenossen, welche fast gänzlich aufgegeben sein sollen, wieder erlangt hat. Uganda befindet sich jetzt in Gewalt Mwangas und der Europäer.

## Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. Februar 1890

### Personalmeldungen.

#### Ministerium des Innern.

Unteroffizier Oscar Kessel von Rohrbach, Amt Meßkirch, wird mit dem Dienste eines Schutzmanns beim Amt Mannheim betraut.

**Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**  
Ernannt wurden: Genbaru Karl Thomas Schäfer in Bruchsal zum Hilfsgefängniswärter in Heilbronn, Genbaru Ernst Schäpflin in Wehr zum Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängnis Konstanz, Trompeter August Stüber bei der 5. Batterie des 1. bad. Feld-Artillerie-Regiments in Karlsruhe zum Hilfsdiener beim Amtsgericht Vörsach. — Beigegeben wurden: Referendar Krümmel dem Sekretariat des O. Landgerichts Konstanz, Rechtspraktikant Bucherer in Lahr der Grob. Staatsanwaltschaft Konstanz als Gehilfe und Amtsdienst.

#### Schullehren.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u.  
Kuska, Julius Ferdinand, Lehramtspraktikant, als Honorar dem Gymnasium in Baden zugewiesen.

#### B. Volksschulen.

König, Friedrich, Hauptlehrer in Weingarten, wird Hauptlehrer in Weingarten, Amts Durlach. Nagel, Ludwig, Hilfslehrer in Rappeltobed, als Hilfslehrer nach Weingarten, Riemensberger, Johann Peter, Unterlehrer in Rappeltobed, als Unterlehrer nach Weingarten. Schmid, Bertha, Schulfachwidm. als Hilfslehrerin nach Rappeltobed. Spieg, Karl, Unterlehrer in Weingarten, als Unterlehrer nach Rappeltobed. Uder, Franz Otto, Hilfslehrer in Weingarten, als Hilfslehrer nach Weingarten.

#### Grob. Gendarmerie-Korps.

Im Civildienst wurden angestellt: die Genbarmen Aug. Wehhardt vom 4. Distrikt als Gerichtsvollzieher-Berweser in Engen, Thomas Schäfer vom 3. Distrikt als Hilfsgefängniswärter in Heilbronn und Ernst Friedrich Schäpflin vom 8. Distrikt als Hilfsaufseher am Kreis- und Amtsgefängnis in Konstanz. — Versetzt wurden: die Genbarmen Alois Andris von Hardheim nach Dahnmerheim, Michael Wächter von Neunkirchen nach Hardheim, Adolf Grischaber von Mannheim nach Neunkirchen, Maximilian Dühr von Rülheim nach Wehr, Georg Klaus von Korl nach Roldern, Friedrich Schäpflin von Wehr nach Korl, Leo Greiser von Freiburg nach Rülheim, Daniel Wilhelm von Weiskirch nach Kropfingen, Karl Friedel von Wasbach nach Weiskirch, Emil Lang von Freiburg nach Waldloch. (Finanzministerium.)

#### Steuerverwaltung.

Finanzpraktikant Albert Lepique, s. St. Sekretariats-assistent bei Grob. Steuerdirektion, wurde dem Gr. Hauptsteueramt Karlsruhe zugewiesen und demselben die Geschäfte der erledigten Hauptamtskontrollstelle dazulast übertragen. An Stelle des Finanzpraktikanten Emil Müller wurde Finanzpraktikant Karl Wolf, s. St. bei Gr. Hauptsteueramt Engen, dem Steuerkommissär in Reußbad zur Verwendung beim diesjährigen Steuer-Ab- und Zuschreiben beigegeben. Die Finanzpraktikanten Richard Herat, s. St. bei Grob. Domänenverwaltung Mannheim, und Emil Müller, s. St. bei Grob. Hauptsteueramt Vörsach, wurden dem Sekretariat Gr. Steuerdirektion zur Dienstleistung zugewiesen. — Gestorben ist: Am 30. Januar d. J. Karl Pöhl, Gr. Revisor bei der Steuerdirektion.



den haben, der übrigens vom Strohwater auch tödlich geholt und täglich mit Honigtrank bewässert ist.

Paris, 14. Febr. (Ein zwölfjähriger Selbstmörder aus Liebe) Der zwölfjährige Jules B. unterliegt mit einem zehnjährigen Mädchen der Nachbarschaft ein Liebesverhältnis und wurde...

Paris, 12. Febr. (Monstrations) Heute haben zwei Waagen voll Conscripten an dem Thurne der Conscripterie vor, wo der Herzog von Orleans gefangen liegt...

Paris, 12. Febr. (Statistisches) Die Weibheitsfrankheiten sind vom Jahre 1872 mit 2000 Fällen auf 4449 Fälle im Jahre 1888 in Paris allein gestiegen.

Madrid, 14. Febr. (Arme Leute) sind die Nachrichten des spanischen Bürgerkönigs Louis Philipp.

Warschau, 13. Febr. (Von einem schauerlichen Mord) berichten Warschauer Blätter. Der preussische Unterthan Ernst von Simon lebt mit seiner Familie an dem im geschiedenen im Warschauer Gubernement gelegenen Gute Katoila.

Theater und Musik.

Unser Bassist Herr Ködinger, welcher nach erfolgreichem Gastspiel über das Königliche Opernhaus in Berlin verpflichtet worden ist, hat an die General-Intendanten das Verbot gerichtet, aus keinem Vertrage die übliche einjährige Kündigungsfreiheit zu streichen.

Herr Oberk von Malitzewski, hier, ließ soeben seinen melodischen Walzer „An der Brandenburger Pforte“ für Klavier im Verlag von H. Ferd. Deibel, hier, erscheinen.

Kunst und Wissenschaft.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu angekommen: Prof. Hugo Knorr: „See im Tannenwald“; B. Kramer: „Gute Einnahme“ und „Schlechte Einnahme“; Chr. Klaus: „Friedensfeier“; Chr. Walle: „Idylle am Seeufer“; Johann Barben: „Strand bei Schwaningen“; S. Sigelius: „Studentkopf“; Prof. A. Sigler: „Portrait“ (W. von Scheffel?).

Wahlversammlungen.

Gestern Abend fand in dem oberen Saale des „Badischen Hofes“ zu Feudenheim eine überaus stark besuchte Versammlung statt. In den Vorzimmern und auf den Gängen standen die Zuhörer. Herr Thorbecke erläuterte wiederum das Referat über die abgelaufene Reichstags-Session, sein Doch auf den Kaiser fand stürmische Zustimmung.

Nationalliberaler Verein. Am Freitag Abend fanden zwei glänzend verkaufte Versammlungen der nat.-lib. Partei in Feudenheim und Ilvesheim statt. In Feudenheim war die Beteiligung eine so große, daß zahlreiche Personen, die keinen Platz fanden, wieder umkleben mußten.

nat.-lib. Partei, noch ihm irraschen noch in bereiteter Weise die Herren umrichter Raas, Fuhs, Benjinger, Feudenheim und Ulm mit dem glücklichsten Erfolge.

In der stark besuchten Versammlung zu Ilvesheim, welche Herr Director Sommer eröffnete, sprachen unter Beifall der Anwesenden die Herren Fuhs, Dr. Kahn, Thorbecke, Benjinger, Feudenheim und Wilhelm.

Abendtag in unsern Städten zwei Wahlversammlungen, im „Roth“ eine sozialdemokratische zum zweiten Male, die von Herrn Antmann Frech persönlich überwacht wurde, und eine nationalliberale im „Löwen“.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, welche die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Eigenthümer an Reichsbank Antiquitäten auf Mittwoch, den 5. März, Vormittags halb 12 Uhr beruft.

Essen, 15. Febr. Der Vorstand des bergbaulichen Vereins beschloß in seiner vorgestrigen Sitzung, nach der „Rhein.-Westf. Ztg.“, den Verwaltungen der Herner Zechen und der Zeche Clerget die Ablehnung der neuen Forderungen der Belegschaften derselben zu empfehlen.

Paris, 15. Febr. Der Präsident Carnot unterzeichnete heute früh die Ernennung des Senators und früheren Justizministers Humbert zum ersten Präsidenten des Oberrechnungshofes.

Neapel, 15. Febr. In dem neuen Stadtiertel Arenaccia stürzte heute Nachmittag ein im Bau begriffenes Haus ein, wobei 31 Arbeiter verschüttet wurden. Bisher sind zwei Tode und vier Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen wurden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Kohlenbericht vom 18. Februar. Trotz den in den jüngsten Tagen speziell an der Berliner Börse aus angehängt eingeweihten Kreisen verbreiteten Gerüchten, bezüglich Rückgangs der Kohlen- und Eisenpreise - in Verbindung mit wachsenden Barren-Notierungen - bleibt auf dem deutschen Markte die Tendenz anhaltend fest bei regelmäßiger Nachfrage und entsprechenden Preisen.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Februar. Die Börse hatte heute wieder einen höchst ruhigen Verlauf. Anlinsen notierten 274 G., Rhein- und Seeschiffahrt 70 bez. u. V., Deutsche Seehandlung 130 G.

Auf die bulgarischen Dinge hatte man in der ersten Zeit nicht geachtet, desto mehr Eindruck machte daher ein Artikel des „Journal de St. Petersburg“ über diese Frage, und der ziffermäßige Ausdruck fand sich in einem Rückgang von Credit mit etwa 1/5, von Diskonto mit etwa 1/4.

Die Dividenden, welche bis jetzt erklärt wurden, recht fertigen die getriebenen Courte bei Weitem nicht. Allerdings sind Welsenkürchener vom höchsten Stand jetzt etwa 50, Laura etwa 30 Prozent heruntergegangen, aber zu jenseitigen Anlagen sind die jetzigen Courte immer noch nicht verlockend.

Frankfurter Effektenbörse. Gestalt 163.10. Paris 115.—. Berlin 119.40. Schweizer Effekten 66.70. Preussische Effekten 140.00. Russische Effekten 72.—.

Table with columns for 'Staatseisenbahnen', 'Industrie-Actien', and 'Dampfer-Nachrichten'. It lists various railway and industrial stock prices and shipping schedules.

Table with columns for 'Wasserstands-Nachrichten'. It provides water level data for various locations including Mannheim, Mainz, and Koblenz.

Advertisements for I. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim; Hermann Günther & Cie. (Kaufhaus & Anstalt-Bureau); and J. Richard, Rechtsconsulent.

